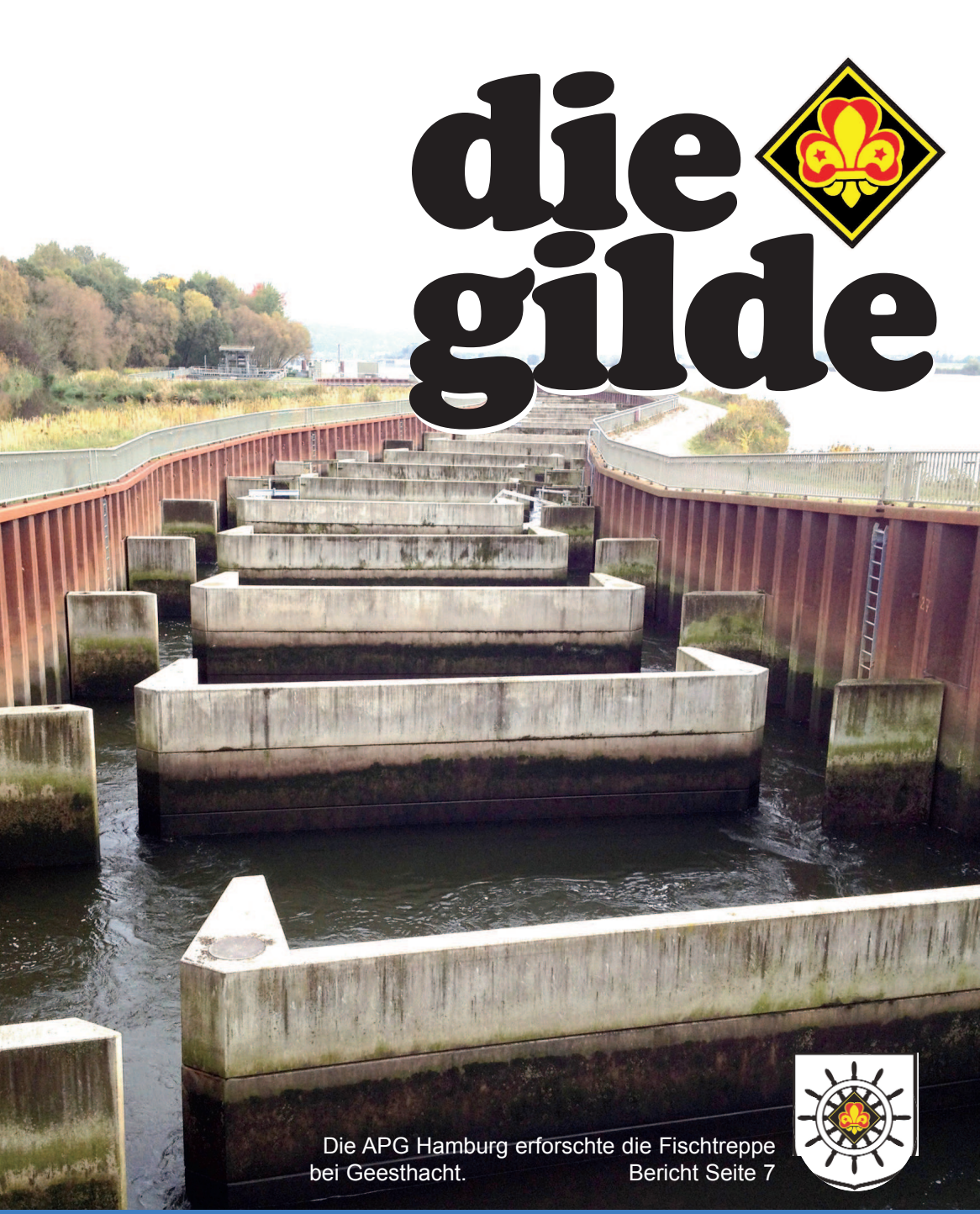
die gilde



Die APG Hamburg erforschte die Fischtreppe bei Geesthacht.

Bericht Seite 7

VERBAND DEUTSCHER ALTPFADFINDERGILDEN e. V. 1/2017

Bürgerpark, Bremen (Foto Ingrid Drückher)

Mitarbeiter an diesem Heft:

Helmut Reitberger	**Die Grafengarser**
Aloys Brinkmann (Ali)	Alexander Lion
J. Bachmann (Bachse)	**Lübsche Ehr**
Herbert H. Krisam -staf-	St. Georg GE
Hendrik Knop	**Drei Gleichen**
Andi Siekmann	Gilde Hessen e. V.
Claudia Siekmann	**Hessen e. V.**
Cathrin Stange	APG Hamburg
Winfried Wolf	**APG Burgund**
Hans Enzinger	- Maxim Bayer

Redaktionsschluss: 4. Mai

An alle Gilden im VDAPG

Nehmt die Chance wahr und traut euch! Schickt der Redaktion Notizen aus eurem Gildenleben: Unternehmungen, Fahrten, Feiern, Geburtstage, eigene Meinungen etc. etc. Es lohnt sich immer!

Inhaltsangabe

Seite 3: Aufbruch
Seite 4: Europakonferenz
Seite 6: Der Sommerwind
Seite 7: APG Hamburg Fischtreppe
Seite 9: Werbung
Seite 10: APG Drei Gleichen
Seite 13: Alexander Lion
Seite 14: Quiz
Seite 15: Geschichten und Berichte aus der Pfadfindergeschichte APG Burgund
Seite 20: Termine
Seite 21: Friedenslicht an der Grenze
Seite 24: Brillenbank
Seite 26: Verstorbene
Seite 27: Interessenten gesucht

Aufbrechen und aktiv werden

Von Helmut Reitberger

Das Leben ist Bewegung und fordert uns immer wieder heraus, aufzubrechen, Neues zu wagen und nicht in einer Schockstarre zu verharren. 2017 ist und wird ein Jahr, in dem sich schon einiges verändert hat, z.B. der Amtsantritt des neuen amerikanischen Präsidenten, und noch mehr in Bewegung geraten wird, durch die anstehenden Wahlen in Deutschland und anderen europäischen Ländern.

Auch in unserem Verband, den Pfadfinderverbänden in Deutschland und in der Europaregion gibt es 2017 diverse Möglichkeiten um aufzubrechen, neue Menschen kennen zu lernen und neue Erfahrungen zu sammeln. Wer diese Angebote nutzt, bewegt sich, wird aktiv und tut eine Menge für seine körperliche und seelische Gesundheit.

Neben den genannten Begegnungsmöglichkeiten hat es auch jede Gilde selbst in der Hand, gemeinsame Aktivitäten mit anderen Gilden zu organisieren. Wichtig erscheint mir aber auch ein ehrenamtliches Engagement im zivilgesellschaftlichen Bereich, wie z.B. in der Flüchtlingshilfe, der Mitarbeit bei der Tafel, Lesepaten, Mitarbeit in Parteien, Kirchengemeinden und anderen Organisationen.

Ohne das großartige, ehrenamtliche Engagement vieler Menschen in unserer Gesellschaft würde gerade im sozialen Bereich Vieles auf der Strecke bleiben.

Immer wieder geht es darum aufzubrechen, sich auf neue Situationen einzulassen und mit anderen Menschen zusammen aktiv zu werden. So entwikkeln sich die Gesellschaft und die Gemeinschaften, wie z.B. unser Verband.

Das erste Arbeitstreffen zur Vorbereitung für die Europakonferenz 2019 in Bremen ist beispielhaft fürs Aufbrechen und aktiv werden.

10. Europakonferenz 2019 in Bremen

Erste Arbeitssitzung vor Ort

Vom 27. 1. – 29. 1. 2017 fand in der Jugendherberge Bremen die erste Arbeitssitzung für die 10. Europakonferenz (21.- 25. August 2019) statt.

Der Vorstand des VDAPG und 15 weitere Teilnehmer aus dem Verband beschäftigten sich unter der Leitung von Manfred Bosse (Manne) zum ersten Mal mit vielen organisatorischen Fragen und Aufgaben, die wir gründlich und zuverlässig erledigen werden müssen, damit 2019 die Europakonferenz reibungslos und zur Freude aller Teilnehmer stattfinden kann.

Neben der Besichtigung des Tagungsortes, das Hotel Maritim in Bremen, genossen wir einen Spaziergang durch die prächtige Altstadt von Bremen und am Samstagabend besuchten wir den Rathauskeller, in dem das Galadinner der Europakonferenz stattfinden wird.

Alle Teilnehmer des Vorbereitungstreffens beteiligten sich in mehreren Arbeitsgruppen sehr engagiert an der Erarbeitung der einzelnen Organisationsbereiche.

Es herrschte eine angenehme Arbeitsatmosphäre. Der Vorbereitungskreis erwartet viele deutsche Teilnehmer zu

dieser Europakonferenz, die zum ersten Mal in Deutschland stattfinden wird. Notiert schon jetzt den Termin und verfolgt die aktuellen Informationen in den nächsten zwei Jahren.

An dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank an Manne, der sehr präzise, detailliert und umfangreich diese Arbeitstagung vorbereitet hatte.

Helmut Reitberger

Die Tagung ist eröffnet

Es stand in der GILDENWACHT Heft 2 - September 1968 (Zitat):

GILDENWACHT Nr. 1 (Juni 68). Obwohl bereits Echos nach dem Erscheinen der GW bei uns eingegangen sind, vermissen wir noch solche von Lesern. Wir wollen nicht hoffen, dass letztere in “Lethargie” verfallen sind. Unsere GW kann nur vielseitig und lebendig bleiben, wenn recht viele Mitglieder mitwirken und schreiben, denn wir wollen kein “LEITHAMMELSYSTEM” wie eh und je in unserem Land. Unser Postfach haben wir bereits vergrößern lassen in der Erwartung der nun folgenden Manuskripteingänge. Immer munter bleiben!

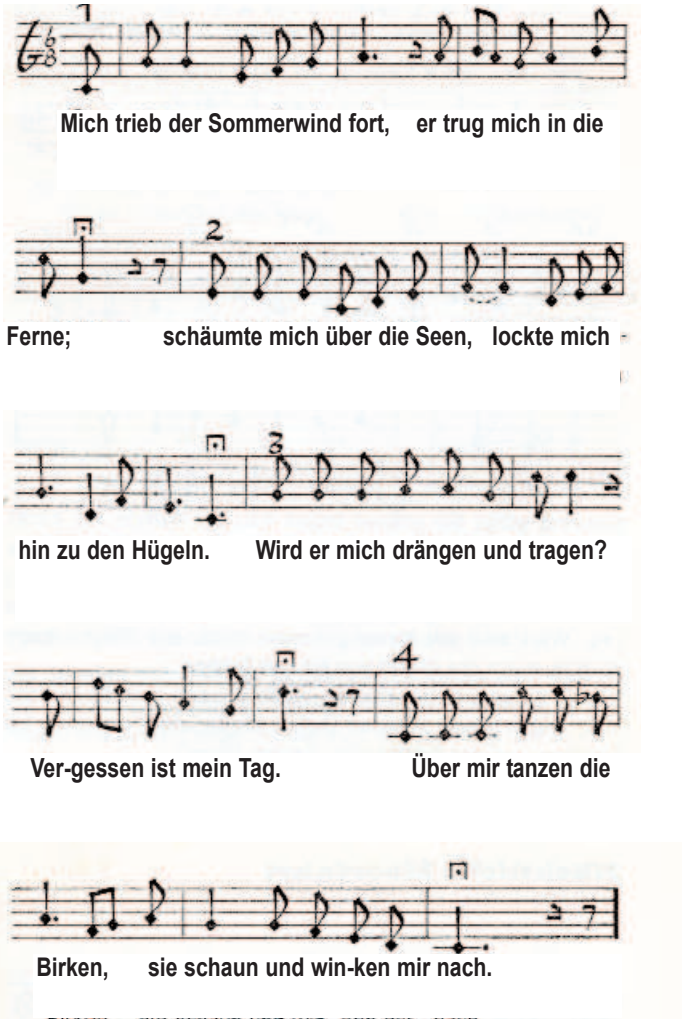
Wimo Bischoff (Verbandssekretär)

1967 2017

VDAPG

VERBAND DEUTSCHER ALTPFADFINDERGILDEN

Der Sommerwind



Kanon zu vier Stimmen aus Chile. Deutsch von Werner Filmer, zuerst veröffentlicht in “Kim 61” (Verlag Die Brigg Augsburg.)

Neues
aus den Gilden

APG Hamburg

Die Fischtreppe in Geesthacht befindet sich direkt am Sperrwerk. Sie ist 550 Meter lang. Die Fische gelangen aus Richtung Hamburg (oben) in die Treppe und kämpfen sich gegen die Strömung den Fluss hinauf ins Landesinnere.

Können Fische Treppen steigen?

Der Vortrag von Taucher (Gilde Graf Rantzau) auf der Generalversammlung 2015 über die Wiederansiedlung der Störe in Schleswig-Holsteins Gewässern hat unsere Gildenmitglieder sehr beeindruckt.

Grund genug, einmal zu verfolgen, wie die Störe hier zurechtkommen.

Also haben wir fix den Besuch der "Fischtreppe Geesthacht" als Programmpunkt in unsere Jahresplanung 2016 aufgenommen.

Es war gar nicht so einfach, einen Termin zu finden, aber kurz vor Saisonende haben wir es doch noch geschafft.

Frau Bode von Vattenfall (die das Objekt betreuen) hat uns in einer Führung über das weitläufige Gelände der größten Fischtreppe Europas viele interessante Details erzählt.

Ein paar Fakten:

" Im Fluss orientieren sich Fische an der Hauptströmung, gegen die sie stetig anschwimmen. Dank der Fischaufstiegsanlage am Nordufer der Elbe können Wanderfische elbaufwärts zu

ihren Laichgebieten ziehen, und das völlig barrierefrei

" Rund 17 Fischbiologen registrieren jeden einzelnen Fisch, der die Anlage passiert. Die Fischart wird bestimmt, der Fisch gewogen und vermessen, bevor er über eine Rutsche zurück in die Elbe gelangt

" Seit August 2010 passierten rund 2 Millionen Fische (und 2 Seehunde) die Fischtreppe

" Die größte Anzahl stellten die Fluss-Neunaugen

" 50 verschieden Arten wurden registriert, z.B. Lachs, Wels, Meerforelle, Stör (!)

" Der bis heute schwerste und längste Fisch war ein 31,5 Kilo schwerer Wels mit einer Länge von 1,70 Meter.

" Stammgast ist der Karpfen Hugo, er passierte die Treppe bisher 170 Mal.

Die Führung mit Besichtigung der unterschiedlichen Anlagen und nette kleine Geschichten über die Erlebnisse der Mitarbeiter mit riesigen Fischschwärmen, seltenen Fischarten und Schwarzanglern machten den Nachmittag zu einem kurzweiligen Erlebnis.

Zum Abschluss wärmten wir uns bei einem schönen Tee und (na klar) Backfisch in einem nahe gelegenen Fischimbiss wieder auf.

Silke und Cathrin, APG Hamburg

(Fotos: Cathrin und Vattenfall)

Frau Bode links informierte unsere Gilde

Jubiläums-veranstaltung

50 Jahre VERBAND DEUTSCHER ALTPFADFINDERGILDEN e.V.

50 Jahre ZentralGilde

Die Jubiläumsveranstaltung findet statt als

Gildensprechertreffen

vom 27. Oktober bis zum 31. Oktober 2017
im Sachsenhain bei Verden/Aller

Programm und Preise können ab 10.12. 2016 angefordert werden bei :
Charly Finke, Lindenallee 5, 27305 Bruchhausen-Vilsen
Telefon: 04252-2527 Mail: pfeffersack-Vilsen @t-online.de

Vorläufiges Programm

27.10.2017	Anreise ab 20 Uhr Lichtbildervortrag
28.10.2017	Gildensprechertreffen
	Exkursion 1 Hansestadt Bremen
29.10.2017	Ökumenischer Gottesdienst
	Gemeinsame Jubiläumsveranstaltung
	Festliches Abendessen
30.10.2017	Exkursion 1 Hansestadt Bremen
	Exkursion 2 Bremerhaven
31.10.2017	Exkursion Verden - Besuch des Pfadfinderheims

Evtl. Besuch einer Ausstellung der Pfadfinder Geschichtswerkstatt
Ab 13:30 Schlußkreis und Rückreise

Effendi Joggel Poldi Alo Paulchen Staf Helmut

1967 - 2017 **50** Jahre VDAPG

Deutsche und Polnische Pfadfinder aus Nesse-Apfelstädt und Bydgoszcz (Bromberg) im Österreichischen Pfadfinderlager

Mit polnischer Partnergruppe im Landeslager Österreichs

Zusammen mit über 3000 Kinder und Jugendlichen aus mehr als zehn Ländern nahmen die 13 Girl und Boy Scouts des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. Stamm Drei Gleichen sowie des Verbandes Deutscher Altpfadfindergilden e.V. Gilde Drei Gleichen am Niederösterreichischen Landeslager vom 1. bis 11. August 2016 im Schlosspark Laxenburg bei Wien teil. „Mit im Gepäck“ hatten die 13 Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus Nesse-Apfelstädt ihre polnische Partnergruppe aus Bydgoszcz (Bromberg), die Zwiczek Harcerstwa Polskiego Szczep Harcerski “Zawiszanie”.

Eröffnet mit einem bunten Programm vor einer großen Bühne erwartete die Pfadis ein reichhaltiges Programm mit Ausflügen nach und rund um Wien, Wanderungen, Fahrradtouren, zahlreichen kreativen Workshops, spirituellen Elementen, Singerunden, einem Maskenball oder dem Abend der offenen Töpfe. Inhaltlich führte das Camp in das „Outback“ von Australien, weshalb auf dem Lagerplatz auch Erdmännchen

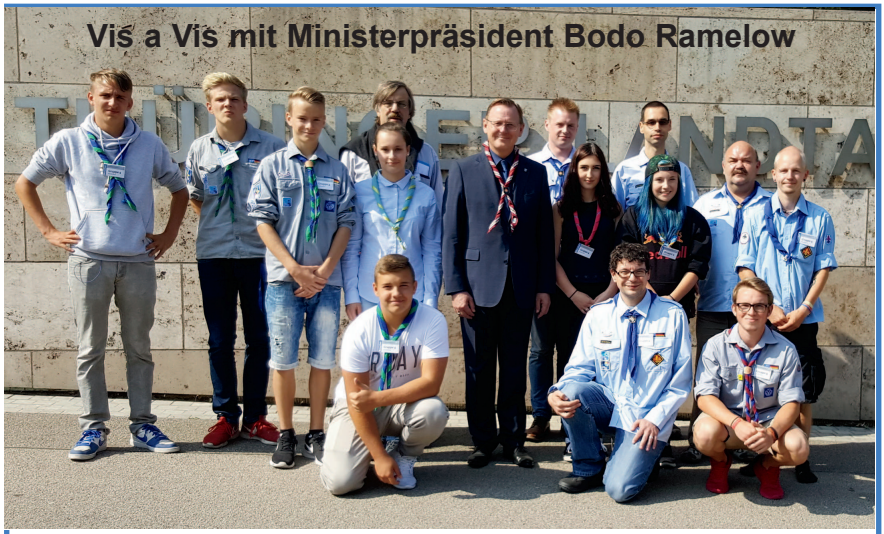
Selbst gekochtes Essen: Timon Stegmann und Vincent Niessner

gesichtet worden sein sollen und das Feiern von Weihnachten im Sommer ausprobiert wurde. Aus Australien, genauer gesagt aus der Sprache der Aborigines stammte auch der Name des gemeinsamen Pfadfinderlagers „Pinakarri“, was so viel heißt, wie „konzentriertes Zuhören“ - eine Methode, um sich und seine Umgebung bewusst zu erleben, den Fokus auf das persönliche Wohlbefinden zu legen und damit das Leben mit allen Sinnen zu genießen.

Im lagereigenen „Wiener Café“: Jean-Pierre Piethe, Maike Jäger, Christian Baranowski, Fabian Weise, Leon Schmidt und Sascha Lorenz

Wahl des Vorstandes

Mitgliederversammlung des Pfadfinderzentrums in Nesse-Apfelstädt. Hendrik Knop heißt der neue alte Vorsitzende des Pfadfinderzentrums Drei Gleichen e.V. Ebenfalls im Amt bestätigt wurden Gorden Frank und Scott Quade als Stellvertreter und Udo Wich Heiter als Beisitzer in der Mitgliederversammlung am Mittwoch, dem 24. August 2016. Eberhard Knop, Andreas Roth und Philipp Ugolnikow unterstützen als gewählte Beisitzer die zukünftige Arbeit des Vereins, der sich als Träger des gleichnamigen Pfadfinderzentrums um den Erhalt und die Entwicklung der Kinder- und Jugendeinrichtung kümmert.



Besuch des Thüringer Landtages

„Auf den Spuren der Demokratie“ führte es die Nesse-Apfelstädter am Donnerstag, dem 1. September 2016 in den Landtag des Freistaates Thüringen. Neben der Teilnahme an der laufenden Plenarsitzung war es den 13 Scouts möglich, ins Gespräch mit dem ehemaligen Pfadfinder und heutigen Ministerpräsidenten Bodo Ramelow zu kommen.

Die Erweiterung der direkten Demokratie nach Schweizer Vorbild war das Thema, welches die Abgeordneten im Plenum des Landtages während des Besuchs des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. Stamm Drei Gleichen und des Verbandes Deutscher Altpfadfindergilden e.V. Gilde Drei Gleichen berieten. Inhaltlich passte dies natürlich sehr gut zum Anlass der Stippvisite, welche im Rahmen des von der Aktion Mensch geförderten Projektes des Pfadfinderzentrums Drei Gleichen e.V. „Auf den Spuren der Demokratie - Die Griechische Agora als Vorbild für das heutige Miteinander“ stattfand. Von Interesse war dabei für die Kinder und Jugendlichen nicht nur der Inhalt der Debatte, sondern insbesondere der Umgang der Volksvertreter untereinander, wie Zwischenrufe, Beifall, kleine Spitzen oder Verwarnungen. Besprechen konnten die Pfadis diese Erfahrungen mit der freien Mitarbeiterin des Besuchsdienstes, welche die Gruppe begleitete und zu Beginn des Tages die Arbeitsweise und Geschichte des Hauses erklärt hatte.

Hierfür ein großes Dankeschön!

APG Alexander Lion

Silvester 2016 in Ohne

Endlich hatten wir es geschafft: Eine ganze Pension für unsere Gilde! Das heißt, möglich wurde es erst durch die Einladung von Werner Kleinschmidt mit Gunda von der Friesengilde, Wolfgang Erley mit Gabriele von der ZentralGilde und Karl Kus von der Gilde St. Georg Gelsenkirchen. So hatten wir die nötige Anzahl von Leuten (16 Personen), um die alte Feuerwehr in Ohne besetzen zu können.

Am Freitag zogen wir nach der Ankunft los, die Wiesen und Äcker der nächsten Umgebung zu erforschen. Abends nach dem Abendessen (Selbstversorger!) hatten wir genügend Zeit zu singen, basteln, klönen und Geschichten zu erzählen. Der nächste Tag (Silvester) sah uns bei der Erkundung der Stadt Rheine. Werner hatte

Das leckere Buffet am Silvesterabend, ein interessantes Stadtspiel nachmittags

Willi hatte die Gitarre mit

dieses „Spiel“ so vorbereitet, dass jeder eine Sehenswürdigkeit beschreiben durfte. Abends ging es dann zum großen Silvestermenü. In einem nahegelegenen Bauern-Cafe ließen wir es uns gut gehen.

Nachdem wir das alte Jahr fröhlich verabschiedet hatten, begrüßten wir das neue am nächsten Morgen in der über 1000-jährigen trutzigen Kirche von Ohne. Wolfgang Erley trug die vier Sinnsprüche vor und Ali entzündete die Ständekerzen. Ein Wochenende, das rundum gelungen war, ging bald zu Ende.

Ali

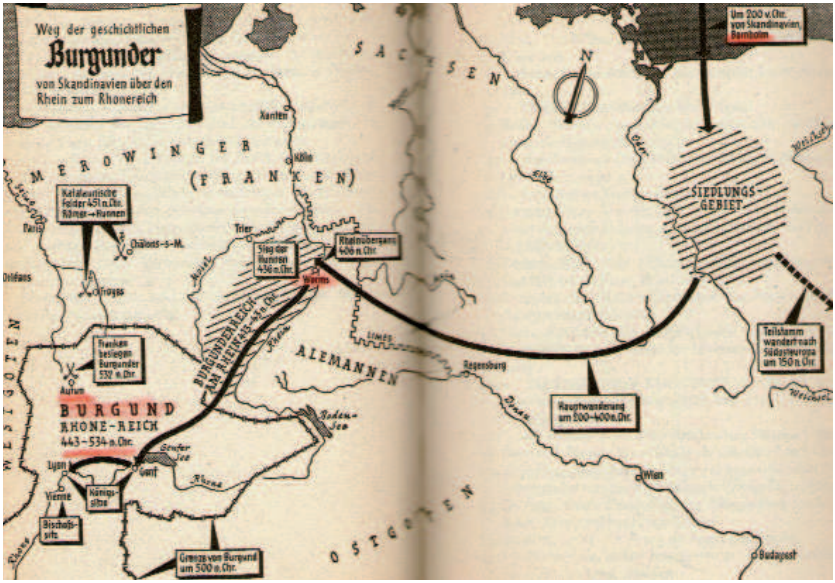
Wolfgang Erley trägt die vier Sinnsprüche zum Jahresbeginn vor

VDAPG 50 Jahre VERBAND DEUTSCHER ALTPFADFINDERGILDEN 1967 2017

Wen haben wir denn hier?

In der „gilde“ 4/79 wurden sie als Mitglieder im Verbandsvorstand vorgestellt.
Wer kennt sie und nennt sie beim Namen?

Geschichten und Berichte aus der Pfadfindergeschichte



Vor 50 Jahren

Geschichte der Burgunder

Vortrag zum Jubiläum 50 Jahre APG Burgund im Sept. 2016

Der alte Gau „Burgund“ des Deutschen Pfadfinderbundes war der Namensgeber der Altpfadfindergilde, die sich 1966 in der Umgebung des alten Siedlungsgebietes des Germanenstammes der Burgunder gründete. In der dramatischen „Völkerwanderungszeit“ gründeten sie um die Römerstadt Borbetomagus/Worms ihr kurzlebiges Reich am Rhein.

Allzu viel Bildmaterial haben uns die alten Burgunder nicht hinterlassen. Genau genommen gar keines. Mit Bildhauerei und Malerei hatten es die alten Wandervölker nicht besonders. Aber es gibt schriftliche Überlieferungen von Zeitzeugen, z.B. des Bischofs Gregor von Tours (538-594) und archäologische Funde von Schmuckstücken und Waffen.

Warum wandern die Völker des Nordens in der Zeit von etwa 200 v. Chr. bis 500 n. Chr., in sieben unruhigen Jahrhunderten? Die wichtigsten Ursachen waren

- Klima-Änderungen
- Bevölkerungswachstum
- Abenteurertum und Eroberungsdrang
- die Sagen vom reichen warmen Süden

Aufbruch in eine bessere Zukunft

Ursprünglich war das Burgundervolk ansässig auf der Insel Bornholm/Burgunderholm an der Ostsee, dann ab 200 v.Chr. zwischen Weichsel und Oder. Die antiken Autoren und Historiker Plinius und Ptolemäus beschreiben sie in ihren Geschichtswerken. Um 350 n.Chr. durchbrechen die Burgunder nach mehreren vergeblichen Versuchen den Limes des durch Bürgerkriege geschwächten Römerreichs und kommen in der Gegend um die Rhein-Neckar-Mündung, die heutige Kurpfalz, an.

406 gehen unsere Völkerwanderer bei Worms über den Rhein und werden Förderaten (Vertragspartner) Roms. Gründer und Regent dieses kleinen Reiches ist König Gundahar, der Gunter der Nibelungensage. Seine Hauptstadt wird Worms, seine Residenz die röm. Basilika/ Verwaltungshalle in der Stadtmitte am Domplatz. Das Reich am Rhein währt nur 30 Jahre, 413-443. Bei ihrem Expansionsdrang verlieren die Burgunder 436 eine Schlacht gegen die Hunnen, die der römische Heerführer Aetius gegen sie wegen ihrer Abtrünnigkeit angezettelt hatte. König Gundahar stirbt dabei und mit ihm die meisten seiner Krieger, es sollen mehrere tausend gewesen sein. (die Zahl 20.000 aus römischen Quellen ist umstritten und wahrscheinlich um den Faktor 5 übertrieben).

Danach begeben sich die Reste des Volkes wieder auf Wanderung und siedeln auf Anweisung der Römer im Süden, in Savoyen/Rhonegebiet um den Genfer See mit der Hauptstadt Geneva/Genf. Dort erfolgt auch die zweite Reichsgründung (443 bis 534).

Durch den Zuzug rechtsrheinischer Stammesgenossen erholen sich die zähen Burgunder und können wieder im damaligen Völkergemenge mitmischen. Es kommt zum erneuten Kampf gegen die Hunnen bei der Schlacht auf den Katalaunischen Feldern (451 n.Chr.), diese Mal aber auf der richtigen Seite als Verbündete der Römer. Der verlustreiche Sieg über Attila (Etzel aus dem Nibelungenlied) ist für die weitere Entwicklung des Abendlandes wichtig, da danach die Hunnen endgültig aus Mitteleuropa verdrängt waren. Sie werden sesshaft in Pannonien, dem heutigen Ungarn.

Helm der Nibelungen

Im spätrömischen Gallien entsteht eine Mischkultur in germanischer und romanischer Tradition. Die Sprache ist „altfranzösisch“, eine Mischung aus dem umgangssprachlichen ländlichen Latein mit keltischen und germanischen Einsprengseln. Die Burgunder werden arianische Christen. König Gundobad, gebildet, tolerant, ist verheiratet mit einer Katholikin.

(Arius, Presbyter, 260-336. Gott u. Jeshua (griech. „Jesus“) sind nicht gleichen Wesens, sondern Jeshua ein „besonderes Geschöpf“. Was aus einer Frau kommt, muss ein Mensch sein, nicht Gott. Arius hatte Zwist mit der röm. Lehre „wahrer Mensch u. wahrer Gott“.)

Die germanischen Landleute/ Krieger behalten zunächst ihre Trachten und Sitten bei. Sie gehen einher im groben Leinenhemd mit Kniehosen und Stiefeln. Als Pomade des Langhaars freier Männer nutzen sie ranzige Butter. Einen Burgunder musste man nicht sehen, man roch ihn! Bärlauch, Knoblauch und Zwiebeln aufs Fleisch gehören zu einer geruchstarken Mahlzeit. Ebenso Wein, Bier und lautstarke, blutrünstige Lieder… (letzteres soll bei heutigen „Burgundern“ hin und wieder auch vorgekommen sein)

Eine Frauengestalt aus jener Zeit sticht besonders hervor: Die Westgotin Brunhild. Eine kampferprobte Herrscherin, in gewisser Weise eine Vorläuferin der Jeanne d`Arc. Die Stellung der Frau in germanischen Herrscherhäusern war fast auf Augenhöhe mit den Männern. Sie ziehen mit in den Krieg und langen bei Bedarf auch mal kräftig hin… Übergangsweise vertreten sie ihre Männer als Herrscher.

Bischof Gregor von Tours schreibt im Jahre 567 n. Chr.: „…König Sigibert schickte eine Botschaft nach Hispania (zu den dortigen Westgoten) mit reichen Geschenken und freite um Brunichilde, Tochter des Königs Athanagild. Denn diese war eine schöne Jungfrau, wohlgefällig im Benehmen und klugen Geistes…“

Die historische Brunhild residiert zeitweise in Worms-Neuhausen, hier wird 613 eine Münze von ihr geprägt. Die Vorderseite zeigt einen Frauenkopf mit langem Haar, die Rückseite „Varmacia fit“ (in Worms gemacht). Brunhild stirbt 613 eines gewaltsamen Todes im 63. Lebensjahr und wird in Autun/Burgund begraben. Schon ihre Zeitgenossen bewundern ihre körperliche und mentale Stärke. Strapazen von Reisen und Feldzügen machen ihr wenig aus. Die Krieger folgen ihr, wenn sie gepanzert zu Pferde in den Kampf reitet! Ihre Sprachgewalt und ihr Geist werden gerühmt.

Allein, unsere Burgunder haben

unsympathische Nachbarn, die merowingischen Franken. Unser Chronist Gregor von Tours schreibt 534 n.Chr.: „…Chlotachar und Childebert zogen also gen Burgund, belagerten Autun und nahmen, als sie Godomar in die Flucht geschlagen hatten, das ganze Land in Besitz…“

Das ist das Ende des zweiten Burgunderreiches. Das Gebiet wird eine fränkische Gaugrafschaft, später ein französisches Herzogtum. Die Kultur des romanischen Burgund entsteht mit hervorragenden Künstlern und Baumeistern. Die germanischen Burgunder treten aus der Geschichte ab, ihr Ruhm, ihr Name und der Burgunderwein sind geblieben. Er trägt den Namen eines Volkes aus dem nebligen Norden, das den Weg über die burgundische Pforte ins heitere Rhonetal fand.

Aus den drei historischen Katastrophen der Burgunder, der Fast-Untergang am Rhein durch die Niederlage gegen die Hunnen, Schlacht auf den Katalaunischen Feldern und Verlust des Reiches gegen die Merowinger schufen die Dichter und Sänger des Mittelalters ein einziges tragisches Geschehen: Das Nibelungenlied.

„…aus zweier Frauen streiten, ging mancher Held verloren…“.

Siegfried tötet den Drachen

Mit Sack und Pack unterwegs

Wie man auch Dramen noch eine komische Seite abgewinnen kann, zeigt das Gedicht des akrobatischen Humoristen Eugen Roth, „Die Frau in der Weltgeschichte“.

Briefmarken

Jochen. Bachmann
(Bachse) Lübsche Ehr
Schillerstraße 13
23617 Stockelsdorf

www.vdapg.de

Es lohnt sich, mal reinzuschauen. Berichte, Bilder, Videos von Aktivitäten und Veranstaltungen sind dort zu sehen.

BiPi würde *die gilde* lesen...

Die Frau in der Weltgeschichte.

Heiter Gereimtes von Eugen Roth, 1956

An dem Nibelungenring, noch fürder manches Unheil hing:
Siegfried, nicht nur ein blonder Held,
nein auch ein Mann mit recht viel Geld
Kam eines Tages frisch und munter,
zu dem bekannten König Gunther.
Und er verliebte fest und fester,
sich in Kriemhilde, dessen Schwester.
Im Süden wo herrschte die wilde,
und starke Königin Brunhilde.
Die nun der Siegfried seinerseits,
da sie für ihn ganz ohne Reiz,
dem König Gunther zugebracht.
Doch in der ersten Liebesnacht,
sofern man das so nennen kann,
schlug sie erbärmlich ihren Mann.
Der traut sich nicht mehr in die Klappe,
bis Siegfried kam mit seiner Kappe
Und sie an Gunthers statt verdrosch,
draus wurde Hass der nie verlosch.
Und als gar sonntags die Gemahlin,
Kriemhild verhöhnte die Rivalin,
hat das Brunhild nicht mehr ertragen.
Sie wandte heimlich sich an Hagen,
der dann, wie allgemein bekannt,
den Siegfried durch die Brust gerannt,
nach jenem Wettlauf an dem Brunnen.
Kriemhild ging später zu den Hunnen,
vermählte sich mit König Etzel,
und jeder kennt dann das Gemetzel,
genannt der „Nibelungen Not“,
wo sie schlug rundweg alle tot.
Seitdem trifft man, was auch kein Wunder,
nicht oft mehr richtige Burgunder.

Termine

2017:

3. - 8. März: 7. Workshop Europaregion, Ort: Smolenice/Slowakei

11. März: Treffen der Öffentlichkeitsreferenten, Ort: Essen
Veranstalter: VDAPG

1. - 3. April: Treffen Region West, Ort: Neudietendorf

24. - 26. April: HEK Treffen, Ort: Liechtenstein

9. - 14. Juni: 5. Begegnungstreffen SRZE
„BEGEGNUNG IN VIER VIERTELN“ - Ort: Linz (Österreich)

24. Juni - 1. Juli: Europäisches Freundschaftstreffen der Gilde-Pfadfinder in Großarl/ Österreich

Freunde des "Europäischen Forum Großarl" sollen wissen: Das Treffen geht weiter, auch wenn es keine Organisationsgilde mehr gibt. Ab 2017 wird es immer die letzte Woche im Juni sein. In diesem Jahr also vom 24.06. bis 01.07.

Gilde-Freunde sind herzlich eingeladen, eine gesellige und erlebnisreiche Zeit miteinander in Großarl zu verbringen. Aktivitäten werden von den Teilnehmern mit Unterstützung des Touristbüros organisiert. Schwerpunkt werden Wanderausflüge zu den umliegenden Hütten sein, die teilweise mit Wandertaxies erleichtert werden können. Viele Freizeit-Aktivitäten sind direkt im Ort möglich. Es fallen keine Organisationskosten an.

Buchungen bitte direkt beim Touristbüro Großarl oder den Unterkünften.

Ingo Sander - Gilde Lübsche Ehr

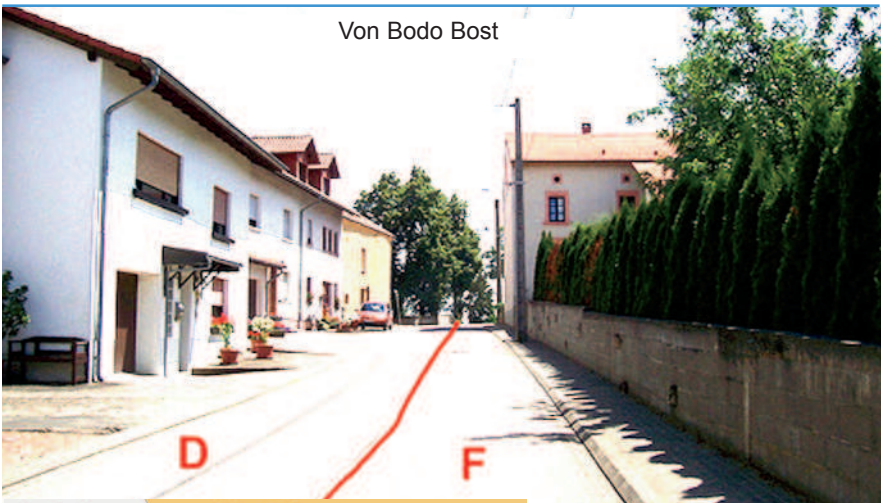
15. - 22. Juli: Wanderwoche, Ort: Western Highlands/ Schottland
Veranstalter: ZentralGilde

9. - 14. Oktober: 28. ISGF Weltkonferenz
Ort: Denpasar, Bali, Indonesien, Veranstalter: ISGF

27. - 31. Oktober: 50 Jahre VDAPG und ZentralGilde
Gildensprechertreffen des VDAPG im Sachsenhain, Ort: Verden/ Aller

15. - 17. Dezember: Friedenslicht

Von Bodo Bost



In Leidingen, einem zwischen Deutschland und Frankreich zweigeteilten Ort, trugen Pfadfinder aus Saarlouis das Friedenslicht zu ihren lothringischen Mitchristen.

Grenzen überstrahlendes Bethlehem-Licht

Die Rodener Pfadfinder haben das Friedenslicht aus Bethlehem, nachdem es von Kindern in der Geburtsgrotte Jesu Christi im Heiligen Land entzündet worden war und danach seine Reise um die Welt angetreten hatte, von Wien aus zunächst ins Saarland und dann auch erstmals nach Lothringen gebracht. An der deutsch französischen Grenze nicht weit von dem Wallfahrtsort Oranna, gibt es einen Ort, Leidingen, der durch die Grenze zweitgeteilt ist. Entlang der Hauptstraße des Ortes verläuft hier die Bundesgrenze, seit 1939 hat der Ort auch zwei katholische Kirchen, weil seit 1935 die auf französischer Seite lebenden Leidinger nicht mehr in die Kirche auf deutscher Seite gehen konnten.

Erst nach dem deutsch-französischen Freundschaftsvertrag von 1963 haben sich die Verhältnisse wieder normalisiert und der Ort wurde sogar zu einem Focus der deutsch französischen Aussöhnung mit dem berühmten Fenster mit Konrad Adenauer und Charles de Gaulle.

Deutsche u. franz. Pfadfinder mit dem Friedenslicht

Lichterprozession von Leidingen nach Leiding

Seit einigen Jahren fühlen sich viele der saarländischen als auch der lothringischen Grenzbewohner zunehmend ausgegrenzt, wie es Hans Enzinger vom Verband Deutscher Altpfadfindergilden aus Roden ausdrückte. So kam man unter Pfadfindern beiderseits der Grenzen auf die Idee, einen Schritt zur Wiederbelebung der Freundschaft zu unternehmen, indem man das Friedenslicht von Bethlehem, das die Lothringer Pfadfinder eigentlich aus dem 450 km entfernten Paris empfangen sollten, direkt von Saarlouis aus zum Nachbarn an dieGrenze brachte. So versammelten sich am Samstag, 17. Dezember, die Pfadfinder zunächst in der auf deutscher Seite liegenden Leidinger St. Remigius Kirche zu einer gemeinsamen Friedensfeier, wo drei Mitglieder der Leitungsgruppe der Altpfadfinder über ihre Reise nach Wien zum Empfang des Lichtes berichteten und das Licht an die Teilnehmer weiterreichten.

Begleitet wurde die Feier von der Flötengruppe der Musikschule Wallerfangen. Im Anschluss an die Zeremonie fand eine Lichterprozession durch den Ort entlang der deutsch-französischen Straße (Neutrale Straße) bis zur auf französischer Seite stehenden St. Jeanne d‘Arc Kirche statt. Die Prozession wurde begleitet vom Musikverein Ihn mit den Melodien der

Europahymne von Beethoven. Am Kreuz in der Neutralen Straße wurde das Licht den französischen Nachbarn übergeben. Anschließend fand in der überfüllten Kirche des in Frankreich Leiding genannten Ortes der Abschlußgottesdienst statt.

Der zweisprachig gefeierte Gottes-dienst unter Leitung von Ehren-domherr Jean-Louis Barthelemy aus Bouzonville begann mit dem Einzug einer Kindergruppe aus Thionville/-Diedenhofen, die das Wort PAIX in großen Buchstaben vor das Friedenslicht am Altar brachten.

In seiner Predigt erinnerte Pfarrer Barthelemy an die Konflikte unserer Zeit, vor allem in Aleppo und in der Ostukraine. Musikalisch umrahmt wurde die denkwürdige Messe durch die Musikschola aus Bouzonville und ein orthodoxes Gesangsensemble aus Russland.

Im Anschluss an den Gottesdienst fand auf dem Kirchenvorplatz dann noch ein von den Pfadfindern von beiderseits der Grenze organisiertes grenzüberschreitendes Adventsfest bei Plätzchen, Weihnachtsliedern und Glühwein statt. Dabei wurde nicht wenigen von weiter angereisten Besuchern deutlich, dass man beiderseits der Grenze dieselbe Sprache spricht, die auf der einen Seite Saarländisch heißt auf der anderen Seite Lothringer Platt. Bodo Bost

Jean-Louis Barthelemy erteilt den Segen

Das Licht in der Kirche

Ein herzliches Gut Pfad von der Brillenbank,

nachdem wir uns für die Brillenbank zur Verfügung gestellt hatten, kam im Mai 2016 die erste große Lieferung von Heino. Sämtliche Sammelwerke von 2015, mit einer Gesamtsumme von 733 Brillen. Wir staunten nicht schlecht und bekamen einen ersten Eindruck, was da auf uns zukommen wird. Im Juli kündigten sich vier weiter große Pakete an. Bis zum heutigen Tag haben sich 1907 Brillen bei uns eingefunden, wurden liebevoll einzeln verpackt und transportfähig gemacht, damit sie den Transport am 26.11.16 nach Alzey zum Lions Club unbeschadet überstehen konnten.

26.11.16 Fahrt nach Alzey

Übergabe der Brillen an Herrn Willeke vom Lions Club

. Seit 1984 kümmert er sich intensiv um dieses Amt. Er nimmt die gesammelten Werke entgegen verpackt die Brillen einzeln und lagert sie, bis sie zum "Lunettes sans Frontiére" nach Hirsingue im Elsaß zum Vermessen und Katalogisieren transportiert werden.

Altpfadfinder auf facebook und twitter

BiPi würde *die gilde* lesen...

Die Ergebnisse von 2016

Pfadfindergilde Hessen e.V	55 Brillen
Petra Klein	41 Brillen
Heinrich Peter Loos	16 Brillen
Barockfahrt	11 Brillen
Gilde Weiße Eule	8 Brillen
Gilde Hessen Homburg	13 Brillen
Dr. Ellen Niemeyer	13 Brillen
ZG Sven Kleinschmidt	940 Brillen
Stamm Bundschuh BdP	27 Brillen
Gilde Drei Gleichen	3 Brillen
Gilde Maximilian Bayer	34 Brillen
Hansegilde	22 Brillen
APG Lion	6 Brillen
Wolfgang Erley	163 Brillen
Gilde Dülken	210 Brillen
APG Bayern / BdP	10 Brillen
gesamt	1572 Brillen

Wir bedanken uns auch für die netten Briefe, die den Brillen beigelegt werden, sie sind eine große Hilfe bei der Zuordnung und der Mengenbestimmung. Gerne benachrichtigen wir Euch per E-Mail, wenn die Brillen bei uns eingetroffen sind.

Auf die neue Sammelsaison mit Euch freuen sich
- Diabolo und Heidi -
Claudia und Andreas Siekmann,
Max-Planck-Str. 56,
63500 Seligenstadt

Brillenbank
Claudia Siekmann
-Heidi -APG Hessen
Max-Planck-Str. 56
63500 Seligenstadt

Die Grafengarser
Anni Franz,
* 12.12.1922 †04.12.2016

Gilde Rheinland
Wolfgang Stoverock
(Williams) geb. 11.02.1933
gest. 09.03.2016
Wolf Dietrich Rollenhagen (**Sambar**)
geb. 22.10.1942
gest. 02.06.2016

Gilde Hessen-Homburg
François Reiser
geb. 30.08.1928
gest. 18.10.2016
Horst Herbert Wahl
geb. 08.01.1941
gest. 23.01.2016

Gilde Dolphins e.V.
Willfried Stenzaly
(Stenzy) geb. 23.09.1946
gest. 11.10.2016

Gilde St. Georg
Norbert O. Schulz
geb. 17.10.1943
gest. 07.08.2016

Gemeinschaft ehem. Pfadfinderinnen u. Pfadfinder Bielefeld
Vinzenz Georg
geb. 22.01.1943
gest. 24.09.2016

Zentralgilde
Wilhelm Walther Karl Lange (Bill)
geb.23.11.1916
gest. 26.02.2016
Erhart Mahnke
geb. 11.02.1916
gest. 13.11.16
Hans Hermann von Strantz
geb. 18.06.1931
gest. 14.04.2016

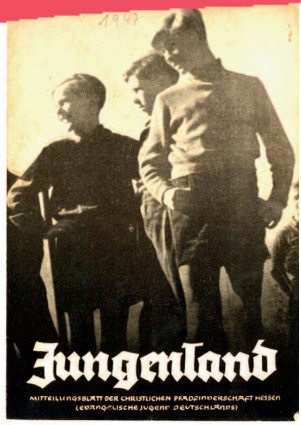
Graf Rantzau:
Thomas Schlossbauer
geb. 15.05.1958
gest. 06.04.2016

Gilde Dülken
Günter Tschoeltsch
geb. 28.05.1928
gest. 21.07.2016

Andere Pfadfinderpersönlichkeiten
Ehem. Bundesmeisterin des Bund Deutscher Pfadfinderinnen
Erika Hermes
(gen. Hexe)
geb. 03.10.1926
gest. 10.01.2017
in Immenhausen

Wer ist interessiert?

Ich habe die vollständigen Jahrgänge 1 bis 4 (1947-1950), 5 und 6 (1951 und 1952) und 7 (1953)



Ich bin alter CPer, Stamm “Parzival” im Gau Lippe, aufgenommen 1947 im 1. Bundeslager der CP an Burg Ludwigstein, Mitbegründer und bis jetzt Mitglied der Gemeinschaft ehemalige Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus Bielefeld und Umgebung. Nun trenne ich mich als fast 84-Jähriger (18. 3. 1933) von meiner Bibliothek. Aus der möchte ich kostenlos meine alten Zeitschriftenbände “Jungenland” – Monatszeitschrift der Christlichen Pfadfinderschaft Deutschlands – anbieten. Es sind die vollständigen Jahrgänge 1 bis 4 (1947-1950), 5 und 6 (1951 und 1952) und 7 (1953).

Vielleicht hat ja jemand Interesse daran.

E-Mail:
hm.thermann@t-online.de

Horst Thermann
Hirschweg 59
33689 Bielefeld
Tel.
05205/70435

die gilde
Verbandszeitschrift des VDAPG

Verleger, Eigentümer und Herausgeber:
Verband Deutscher Altpfadfindergilden e. V. — VDAPG
Geschäftsführer:
Hans Enzinger, Saarwellingerstr. 163, 66740 Saarlouis —
Tel.: 06831/82563 — E.Post: h.enzo@t-online.de
Redaktion und Layout:
Aloys Brinkmann - Allensteiner Str. 21 — 45897 Gelsenkirchen
Tel.: 0209/135921 — E.Post: ali.brinkmann@apg-lion.de
Vertrieb:
Hartmut Schober, Senner Hellweg 272, 33689 Bielefeld Tel.:05205/21141
E.Post:
Hartmut.Schober@t-online.de
Druck:
SRD Service rund um den Druck
Provinzialstr. 59a, 66806 Ensdorf
Jahresbezug 10,00 Euro
Bankverbindung: Spk. Schaumburg
IBAN: DE16255514800320014160
BIC: NOLADE21SHG
Der VDAPG ist Mitglied im Weltverband der erwachsenen Pfadfinderinnen und Pfadfinder — ISGF — International Scout and Guide Fellowship — an organisation for adults.
Amité Internationale Scoute et Guide — AISG (une organisation pour adultes).
Nachdruck mit Quellenangabe und Einsendung eines Belegexemplares gestattet.
Die von uns veröffentlichten Zuschriften stellen die persönliche Meinung der Einsender, nicht die des "Verbandes" dar.
Der VDAPG - im Internet vertreten:
http://www.vdapg.de
http://www.altpfadfinder.de
ebenso bei facebook und twitter